



## Colias myrmidone ab. ♀ Pieszczecki m.

Von Karl Predota, Wien.

(Siehe Tafel I, Fig. 5).

Nach Erscheinen der Abhandlung des Herrn Geh. Hofrates A. Pieszczeck über Variabilität der *Col. myrmidone* Esp. der Umgebung Judenburgs (Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1905, p. 401—423) besuchte ich mehrmals diese schöne und interessante Gegend Steiermarks. Als Domizil wählte ich den „Reiterbauer“ in Osach, ein von Judenburg ca.  $1\frac{3}{4}$  Stunden entfernt gelegenes, 1200 m hoch liegendes Gasthaus. Hier sind herrliche, in geschützter Lage befindliche Almwiesen. Bei günstigem Wetter, was leider selten der Fall ist, gibt es dort Falter in Mengen. Im Juni, Juli fliegt u. a. *P. napi* mit ab. *bryoniae*, *Col. myrmidone* 1. Generation mit ihren schönen weiblichen Abarten, *edusa* 1. Generation mit ♀ *helice* und *helicina*, *Arg. thore*, *amathusia*, eine große Anzahl von *Lycaenen* und *Chrysophanus*.

Auf Planken und Baumstämmen sitzen *Acr. euphorbiae* ab. *montivaga*, *Mam. tineta*, *Dianth. nana*, *albimacula*, auf Felsen *Lar. salicata*, ab. *ablutaria*, *Tephr. lanceata*, auf Blumen *Pyr. falcatalis*, *Sem. hypericana*, im Nadelwald die schönen *Nem. pilulella* und *pillella*.

Auch findet man um diese Zeit sehr viele Raupen. Auf *Vaccinium myrt.*, *Agr. occulta*, *Plus. interrogationis*, *Lygr. populata*, *Lar. caesiata*, *sordidata*, *Chlor. debiliata*, letztere in großer Menge u. a. m.

Besonders erstaunt war ich über das häufige Auftreten der weiblichen Aberrationen der *Col. myrmidone* Esp. Das gewöhnliche Weibchen ist hier eine Seltenheit, nur ungefähr eines auf fünfzehn Aberrationen.

Beim Ordnen des mir vorliegenden Materiales finde ich, daß die Fig. 5, Taf. I, (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien 1905) mit ab. *flavescens* Garb. nicht übereinstimmt. Garbowski sagt in dem

angeführten Aufsätze: „Die gelbe Form ist von der ab. alba Stgr. ganz ausgesprochen verschieden. Während die alba zwar einen Stich ins gelbliche aufweist, aber stets den Charakter einer kreideweißen matten Färbung behält, ist die in der Rede stehende Abart (ab. flavescens) gelb und zwar aus der Gruppe der Farbe die ich als „strohgelb“ zu bezeichnen pflege; der Ton dürfte wohl dem Innenfelde der Hinterflügel normaler Falter entsprechen.

Prof. Rebel sagt in seinem neuesten Werke; Berges Schmetterlingsbuch: „ab. flavescens Garb. mit *ockergelber* Grundfarbe der Oberseite.“

Nr. 5 der Tafel, die mir als Falter in mehreren Exemplaren vorliegt, ist zeisiggrün und nähert sich stark der ab. ♀ Anna Schaw. (Jahresbericht d. W. e. Ver. 1908). Col. balkanica ab. ♀ Anna Schaw. ist beschrieben: „mit grünlich zitrongelber Grundfarbe, Unterseite blaugrün mit zitrongelber Basalhälfte der Vorderflügel.

Deshalb finde ich, daß die strohgelbe und ockerfarbige Fig. 2 der Tafel als die von Garbowski benannte „ab. flavescens“ ist und Fig. 5 in analoger Weise wie ab. Anna einen Namen verdient.

Ich benenne somit Fig. 5 der Tafel zu Ehren des um die Erforschung der myrmidone-Abarten sehr verdienten Herrn Geh. Hofrat Pieszcsek ab ♀ Pieszczeki.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Predota Karl

Artikel/Article: [Colias myrmidone ab Weibchen Pieszczecki m. 141-142](#)